

Kleinbauer/Kleinbäuerin von Kandroi



M. Campo

53, verheiratet,
5 Kinder, 9 Enkelkind

Wer du bist

Du bist Kleinbauer/Kleinbäuerin aus dem Dorf Senderi, in der Region Kandroi. Deine Familie betreibt hier seit vielen Generationen traditionell und im Einklang mit der Natur Landwirtschaft. Du bist in deren Fußstapfen getreten und lebst seit jeher, gemeinsam mit Deiner Familie, von der kleinbäuerlichen Landwirtschaft und Kleintierzucht. Ihr habt einige Hühner und Ziegen und baut unter anderem Maniok, Mais, Bohnen, Bananen und Getreide an. Die Erträge Eurer Ernte verkauft Ihr zum Teil auf dem hiesigen Wochenmarkt und verdient Euch so ein wenig Geld dazu, um andere Lebensmittel und Gebrauchsgüter zu erwerben.

Die Wirtschaftskrise unter der letzten Regierung hat Ihr merklich zu spüren bekommen. Die Preise stiegen, das Angebot schwand und der Verkauf der eigenen Produkte ging stark zurück. Aufgrund dieser prekären Situation haben sich einige Kleinbauern und -bäuerinnen aus Deinem Dorf zu einer Vereinigung zusammengeschlossen, um sich gegenseitig zu stärken. Die Vereinigung ist kollektiv organisiert, d.h. die Mitglieder stehen nicht in wirtschaftlicher Konkurrenz zueinander, sondern unterstützen sich gegenseitig.

Gemeinsam mit der Nichtregierungsorganisation *Autonomy for Peasant Farming* (APF) versucht die Vereinigung seit einiger Zeit ein Modell der integrierten Landwirtschaft zu realisieren mit dem Ziel einer nachhaltigen Ertragsoptimierung sowie Nischenbildung in Richtung einer ökologisch nachhaltigen Landwirtschaft.

Deine Vereinigung hat sehr viel Energie und Hoffnung in dieses neue Modell der integrierten Landwirtschaft gesetzt und nun sollt Ihr Bauern und Bäuerinnen für das Palmölprojekt *Green Growth* Euer Land

verlassen. Ohne Konsultation oder vorherige Warnung wurdet Ihr vor die vollendete Tatsache gestellt, dass die Pachtverträge zwischen Nationalregierung und dem Konzern *M.I.G. Rich* bereits unterschrieben seien. Ihr seid auf die Straße gegangen und habt dagegen protestiert. Daraufhin sind paramilitärische Gruppen in Eure Dörfer gekommen und haben Euch Gewalt angedroht. Die Angst in den Gemeinden war groß, aber die Vereinigung ist standhaft geblieben und mit Unterstützung der NGO APF vor Gericht gegangen. Von dem Interkontinentalen Gerichtshof (IKG) habt Ihr erfahren, dass Ihr rechtlich nichts in der Hand habt, „da Ihr über keine verbrieften Landrechtstitel verfügt, sondern nur ein sogenanntes Nutzungsrecht des Landes auf dem Ihr lebt und Landwirtschaft betreibt, genießt“, so der Urteilsspruch des IKG. Zumindest aber habt Ihr mit Eurer Klage erreicht, dass die bisherigen Pachtverträge wegen der unzureichenden Vorab-Konsultation durch den IKG als ungültig erklärt wurden. Bei der heutigen Verhandlung sollen die Pachtbedingungen neu ausgehandelt werden.

Deine Argumente

Der Anbau von Palmöl ist weder typisch für Eure Region, noch wird *Green Growth* zur Ernährungssicherheit in Carasido beitragen, da *M.I.G. Rich* vor allem für den internationalen Markt produziert. Die Kleinbauern und -bäuerinnen aus Kandroi leben von Maniok, Kartoffeln, Erdnüssen und Bananen, sowie von der Kleintierzucht. Das Palmölprojekt nimmt Euch Eure Lebensgrundlage – das Land. Der Einsatz von Pestiziden und Kunstdünger wird sich durch den Anbau von Palmöl erhöhen und dem Land schaden. Die Giftstoffe werden durch den Boden in das Grundwasser gelangen und somit alle Formen der Landwirtschaft negativ beeinflussen, auch jene, die in angrenzenden Gebieten angesiedelt sind.

Als Lösung wird Dir und den betroffenen Bauern und Bäuerinnen aus Kandroi die Umsiedlung genannt. Aber ihr lebt seit vielen Generationen hier. Das Land bedeutet Euch mehr, als eine Einkommensquelle; es ist Grundlage Eurer Kultur und Lebensweise.

Ihr habt Euch gemeinschaftlich für das Modell der integrierten, ökologischen Landwirtschaft entschieden, denn diese Form der Landwirtschaft schützt die Böden und die natürlichen Wasserressourcen, so dass auch nachfolgende Generationen hier in Kandroi Landwirtschaft betreiben können. Es gibt einen steigenden Absatzmarkt für ökolo-

gisch nachhaltig produzierte Ware im Ausland und auch wenn diese Form der Landwirtschaft sehr arbeitsaufwendig ist, ist dies allemal besser, als eine zunehmend schlechtere Bodenqualität. Natürlich denken die ausländischen Konzerne nicht an die Zukunft dieses Landes. Sie wollen schnelle Gewinne einfahren und wenn die Böden dabei zerstört werden, dann werden sie das Land wieder verlassen und woanders ihre Geschäfte machen.

Ressourcen: Was kannst Du? Was kannst Du nicht?

Die Entscheidungen sind bisher zu Ungunsten der Kleinbauern und -bäuerinnen ausgefallen. Aber damit ist noch nicht alles verloren. Deine Vereinigung hat es bis vor den IKG geschafft und somit bereits öffentliche Aufmerksamkeit erregt. Gemeinsam mit den anderen Kleinbauern und -bäuerinnen, der nationalen NGO APF und mit der internationalen Umwelt-NGO ON-OF seid Ihr eine nicht zu unterschätzende Gruppe.

Deine Ziele

Dein Ziel ist ganz klar! Du und die Vereinigung, Ihr wollt euer Land nicht verlassen. Ihr wollt nicht, dass *Green Growth* in Kandroi realisiert wird, da dadurch uralter Regenwald abgeholzt und die Natur zerstört werden würde. Demgegenüber wollt Ihr Unterstützung von der Nationalregierung für Formen der kleinbäuerlichen Landwirtschaft, so wie Ihr dies im Modell der integrierten Landwirtschaft zu realisieren versucht.

Sollte es bei der heutigen Verhandlung dazu kommen, dass Du und Deine Genoss*innen Euer Land verlassen müsst, - was nicht auszuschließen ist - dann müsst Ihr Euer Ziel einer integrierten Landwirtschaft auf jeden Fall weiterverfolgen, um unabhängig zu bleiben. Aus diesem Grund ist es von höchster Bedeutung, dass Euch die Regierung die Landtitel für die Umsiedlungsgebiete zugesteht und die Konditionen der Umsiedlung möglichst gut sind. Ihr braucht rechtsverbindliche Verträge, in denen klipp und klar steht, dass die Wasserversorgung an dem neuen Ort ausreichend ist, dass die Böden nährstoffreich sind und dass eine generelle Infrastruktur (Straßen, Krankenhäuser, Schulen) vorhanden ist.

Mit welchen Akteuren kann es zu Konflikten kommen?

Es besteht heute und hier ganz klar Konfliktpotential gegenüber dem westvegonischen Konzern *M.I.G. Rich*. Von der nationalen Regierung

Carasidos fühlst Du Dich zutiefst im Stich gelassen. Der kommunalen Regierung stehst Du und auch Vertreter*innen Deiner Vereinigung weniger ablehnend gegenüber, da sie sich bisher oft für Euch Kleinbauern und -bäuerinnen eingesetzt hat, auch wenn sie nun das Projekt *Green Growth* unterstützt.

Mit welchen Akteuren suchst Du Allianz?

Du kennst die anderen Kleinbauern und -bäuerinnen persönlich und versuchst gemeinsam mit ihnen zu kämpfen. Mit der nationalen NGO APF bildest Du bereits eine Allianz. Ebenso verfolgt die internationale Umwelt-NGO ON-OF ähnliche Ziele. Da die Kommunalregierung Dir als politischer Akteur innerhalb des heutigen Konflikts am nächsten steht – du kennst den*die Bürgermeister*in persönlich und weißt, dass diese*dieser bemüht ist, sich für die kommunalen Interessen einzusetzen – suchst Du hier Unterstützung für Euer Projekt der integrierten Landwirtschaft. Dieses soll bestenfalls dort realisiert werden, wo Du und Deine Ahnen seit Jahrzehnten leben.